

Agapanthusfarm

Aktuelles Monatsthema Mai 2012:

Erhaltung alter Agapanthussorten

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseiten,

immer wieder drängen neue Agapanthussorten auf den Markt. Es ist wohl ein Ausdruck des Zeitgeistes, dass manche Gartenbau-Großunternehmen meinen, jedes Jahr eine ganze Reihe neuer Namenssorten anzubieten zu müssen. Mit Hilfe der Meristemvermehrung erfolgt das auf einen Schlag in großen Stückzahlen. Meist sind nur wenige davon wirklich eine Verbesserung des Vorhandenen, oft ist es nur ein neuer und wohlklingender Name, der verkaufsfördernd wirken soll. Die Qualität der Pflanze selbst steht oft im Hintergrund und so manche Sorte verschwindet schon nach kurzer Zeit wieder aus dem Angebot und macht neuen Namen Platz. Wo bleiben die alten Sorten? Sicherlich in vielen Kundenkübeln, wobei die Namensetiketten bzw. die Kenntnis über den Sortennamen oft früher oder später verloren gehen. Aber sonst?

Für die Agapanthusfarm ist das ein Dilemma. Wir erheben ja den Anspruch, Deutschlands sortenreichsten Agapanthusbestand zu beherbergen. Dazu gehört es natürlich auch, möglichst erst einmal alles Vorhandene aufzunehmen. Das führt zwangsläufig dazu, dass unsere Sortenzahl laufend wächst und sich mittlerweile der 200er-Marke nähert. Das klingt zwar immer noch wenig verglichen mit den weltweit über 500 namentlich gelisteten Sorten. Ist aber eigentlich sehr viel. Denn Sorten müssen nicht nur einen unterschiedlichen Namen tragen, sondern auch in mindestens einer Eigenschaft deutlich unterscheidbar von bestehenden Sorten sein. Zudem sollten sie auch einen Gartenwert besitzen, der sie von x-beliebigen Sämlingen abhebt. Da gilt es dann manchmal auch kritisch zu prüfen und auszuwählen.

Das hat dazu geführt, dass es auch schon mal Namenssorten gibt, die wir aus unserem Bestand eliminieren. Jüngste Beispiele dafür sind die Hiley-Züchtungen 'Woodcote Stripe' und 'Charlie Morrell', beide aus England. Hier war auch nach rund 15 Jahren in Kultur weder in Blüte oder in Blatt, noch in Wuchs oder bei anderen Merkmalen etwas erkennbar, was eine weitere Erhaltung gerechtfertigt hätte.

Die große Masse der Sorten hat allerdings schon ihre spezielle Daseinsberechtigung und diese Sorten erhalten wir natürlich auch, viele davon allerdings nur in Form weniger Mutterpflanzen. Ableger davon werden dann nur in sehr geringer Stückzahl oder bei Bedarf abgeteilt und sind daher nicht ständig verfügbar.

Besonderes Interesse haben wir an der Erhaltung von Sorten, die in Deutschland entstanden sind. Sehr viele davon sind nicht bekannt. Am weitesten verbreitet ist die Sorte 'Johanna Gärtner', entstanden vor über 20 Jahren in der bei Kassel gelegenen Staudengärtnerei Klose. Diese blaue einziehende Sorte wird natürlich auch bei uns weiter vermehrt.

Die Agapanthusfarm unterstützt die Bemühungen der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG), ein Netzwerk der Zierpflanzensammlungen in Deutschland zu etablieren (nähere Info dazu: www.netzwerkpflanzen-sammlungen.de). Auch wir beabsichtigen, unseren Bestand in die Datenbank der Bundes-Arbeitsgemeinschaft Pflanzen-Sammlungen (BAPS) einzupflegen. Das sollte auch eigentlich schon längst passiert sein, aber momentan gehen die Freilandarbeiten vor.

In diesem Zusammenhang: Wenn Sie eine spezielle Agapanthus-Namenssorte besitzen, die Sie auf unserer Sortenliste vermissen, dann sind wir am Erwerb eines Rhizomstücks davon immer sehr interessiert. Und wenn Sie dazu noch Näheres zur Herkunft von Pflanze oder zur Namensgebung wissen, umso besser.

Sollten Sie solche Sorten besitzen, würde ich mich freuen von Ihnen zu hören.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr *Martin Pflaum*